



Dezember 2009 **15**

# Museumsblätter

Mitteilungen des  
Museumsverbandes Brandenburg

> **20 Jahre danach**  
**Museen in Potsdam**

**Vom „Tag von Potsdam“ zur Friedlichen Revolution**

**In Sachen Stadt- und Landesgeschichte**

**Neue Heimat an der Havel**

**E=m(useum)c<sup>2</sup>**

**Film, Kunst und Literatur**

## Autorinnen und Autoren

Dr. Iris Berndt	Referentin, Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Dr. Peter Boeger	Leiter, Informations- und Dokumentationszentrums der BStU Berlin, Checkpoint Bravo e.V. Kleinmachnow
Prof. Dr. Helmut Börsch-Supan	Kunsthistoriker, Berlin
Dr. Peter Böthig	Leiter, Kurt Tucholsky Literaturmuseum Schloss Rheinsberg
Dr. Burghard Ciesla	Historiker, Berlin
Mathias Döpfner	Co-Eigentümer Villa Schöningen Potsdam, Initiator des Museums
Dr. Bärbel Dalichow	Direktorin, Filmmuseum Potsdam
Hans-Peter Freimark	Pfarrer i.R., Begründer des DDR-Geschichtsmuseums Perleberg
Hans Göbel	Vorsitzender, Förderverein zur Pflege niederländischer Kultur in Potsdam e.V.
Dr. Jutta Götzmann	Direktorin, Potsdam-Museum
Dr. Petra Hausteil	Referentin, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur - Referat 31
Silke Kamp	Historikerin, Universität Potsdam
Dr. Susanne Köstering	Geschäftsführerin, Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Antje Knössl	Projektmanagerin, Strausberg
Dr. Detlef Knuth	Leiter, Naturkundemuseum Potsdam
Arnold Kuchenbecker	Begründer des Museums Messingwerk, Förderverein Finower Wasserturm und sein Umfeld e.V.
Dr. Peter Lewandrowski	Pressesprecher, Stadt Cottbus
Dr. Lena Maculan	Künstlerische Leiterin, Villa Schöningen Potsdam
Dr. Iris Jana Magdowski	Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport der Stadt Potsdam
Tim Niendorf	Praktikant, Museum Alexandrowka Potsdam
Markus Ohlhauser	Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Erster Vorstandssprecher Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Andrea Podzun	Mitarbeiterin, museum FLUXUS+ Potsdam
Torsten Rüdinger	Leiter, Historische Mühle am Schloss Sanssouci
Antje Scherer	Journalistin, Frankfurt (Oder)
Martin Stefke	Kulturjournalist und freier Autor, Baruth/Mark
Dr. Andrej Tchernodarov	Leiter, Museum Alexandrowka
Dr. Kurt Winkler	Direktor, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte
Hannes Wittenberg	Stellvertretender Direktor, Potsdam-Museum
Dr. Hanna Delf von Wolzogen	Leiterin, Theodor-Fontane-Archiv, Potsdam

## Abbildungsnachweis

Titelbild, S. 4, S.36, 37:	Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Fotograf: Peter Rohn, Potsdam (aus: Mauerblicke, Ausstellung im Schloss Babelsberg, 15. 8. 2009-31.10.2009)
S. 6, 38, 39:	Bernd Blumrich, Kleinmachnow (aus: Bernd Blumrich, Linienuntreue. Potsdam, Kleinmachnow und Teltow von 1989 bis 1990, Berlin 2007)
S. 10:	Jonas Maron, Berlin
S. 11:	Marion Boeger, Kleinmachnow
S. 12:	Potsdam-Museum, Potsdam
S. 18:	Hagen Immel, Potsdam
S. 22:	Büro der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg, Gloede, Potsdam
S. 26:	Elena Tchernodarov, Potsdam
S. 27:	Leopold Hoepner, Berlin
S. 28-35, 63:	Barbara Klemm, Frankfurt/Main (aus: Barbara Klemm: Mauerfall 1989, Ausstellungskatalog Museum Wiesbaden, Wiesbaden 2009)
S. 40:	Jürgen Graeser, Stiftung Alfred-Wegener-Institut, Bremerhaven
S. 44:	Werner Gottschalk, Naturkundemuseum Potsdam
S. 45:	Historische Mühle am Schloss Sanssouci, Potsdam
S. 46:	Manfred Thomas, Potsdam
S. 47:	Hans-Georg Gaul, Berlin
S. 48, 49:	Klaus-Peter Möller, Potsdam
S. 50:	Ines Reich, Potsdam
S. 51:	Monika Schulze-Fieguth, Potsdam
S. 52:	Iris Berndt, Potsdam
S. 54, 55:	Lorenz Kienzle, Berlin
S. 56:	Stadtmuseum Cottbus
S. 58, 59:	Barkas: Wolfgang Canisius, Frankfurt (Oder), Koffer: Heimatmuseum Strausberg, Transparent: Brandenburgisches Textilmuseum Forst (Niederlausitz), Leiter: Iris Berndt, Potsdam
S. 59:	André Wirsig, Dresden
S. 60:	Arnold Kuchenbecker, Eberswalde
S. 61:	MOZ/Spranger

Wir haben uns bemüht, die Bildrechte zu klären. Sollten weitere Personen in ihren Rechten betroffen sein, bitten wir um eine Nachricht.

# Inhalt

## Forum

### 20 Jahre danach Museen in Potsdam

#### Vom „Tag von Potsdam“ zur Friedlichen Revolution

- 6 Ein Stadtspaziergang – Potsdam im 20. Jahrhundert [Petra Haustein](#)
- 10 Die Villa Schöningen – Ein fröhlicher Ort der Freiheit [Mathias Döpfner/Lena Maculan](#)
- 11 Checkpoint Bravo – Dieser Turm stand früher in einem anderen Land [Peter Boeger](#)

#### In Sachen Stadt- und Landesgeschichte

- 12 Sachstand Stadtmuseum – mit einem Blick über den Tellerrand [Jutta Götzmann/Iris Jana Magdowski](#)
- 18 Haupt(stadt)sache Landesgeschichte? – Das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte [Kurt Winkler](#)

#### Neue Heimat an der Havel

- 22 Halle, Harlem, Avignon... – Migration in Potsdam [Silke Kamp](#)
- 26 Museum Alexandrowka – fünf Jahre russisches Potsdam [Andrej Tchernodarov/Tim Niendorf](#)
- 27 Jan Bouman Haus – Rettung für „Klein Amsterdam“ [Burghard Ciesla/Hans Göbel](#)

#### E=m(useum)c<sup>2</sup>

- 40 Ein Standort für kluge Köpfe – Die Potsdamer Wissenschaftslandschaft seit 1989 [Simone Leinkauf](#)
- 44 Naturkundemuseum Potsdam – 100 Jahre, neue Themen [Detlef Knuth](#)
- 45 Historische Mühle am Schloss Sanssouci – Symbol mit Zugkraft [Torsten Rüdinger](#)

#### Film, Kunst und Literatur

- 46 Filmmuseum Potsdam – Nächste Klappe: Zukunft [Bärbel Dalichow](#)
- 47 museum FLUXUS+ – Kunst in Bewegung [Andrea Podzun](#)
- 48 Theodor-Fontane-Archiv – Wo das „weite Feld“ beackert wird [Hanna Delf von Wolzogen](#)
- 49 Brandenburgisches Literaturbüro – Mehr als „nur“ Bücher [Peter Böthig](#)

## Fundus

- 50 **Porträt**
- 53 **Lesestoff**
- 54 **Schon gesehen?**
- 60 **Schatztruhe**

## Das Theodor-Fontane-Archiv

### Wo das „weite Feld“ beackert wird

Hanna Delf von Wolzogen



Das Theodor-Fontane-Archiv kann im nächsten Jahr (2010) sein 75-jähriges Bestehen feiern. Fast eben so lang ist das spätestens seit Günter Grass' Roman „Ein weites Feld“ weltweit bekannte Archiv in Potsdam ansässig. Nach der Beheimatung in der Dortustraße und dem Barockhaus am Bassin residiert das Archiv seit 2007 in der Villa Quandt in der Nauener Vorstadt. Umgeben von der Parklandschaft des Potsdamer Pfingstbergs können Forscher hier die Bestände der Präsenzbibliothek, einer Spezialbibliothek zu Fontane und seiner Zeit, nutzen oder die reichen, in den letzten Jahren durch bedeutende Neuerwerbungen erheblich erweiterten Handschriften-Sammlungen konsultieren. Seit der Eröffnung haben Vorträge und Lesungen, thematische Führungen, Projekt-Wochen und Feste für Groß und Klein viele tausend Menschen in die Villa Quandt gelockt.

Das Theodor-Fontane-Archiv ist natürlich auch ein Ort der Wissenschaft. Hier widmet man sich Forschungsprojekten und gibt Bücher heraus. Die erste Fontane-Personalbibliographie wurde vom Archiv initiiert und mithilfe von Fördermitteln im Hause realisiert. Bedeutende Editionen wie der Briefwechsel Fontanes mit Wilhelm Wolfsohn oder das „Erzählerische Werk“ der Brandenburger Fontane Ausgabe sind hier erarbeitet worden. Internationale Symposien führten Forscher u.a. aus Frankreich, Ungarn, den USA, Irland, der Schweiz, Australien, Polen und den Niederlanden nach Potsdam.

Die „Fontane Blätter“, vom Archiv seit 1965, seit 1994 zusammen mit der Fontane Gesellschaft herausgegeben, schufen bereits in Zeiten des Kalten Krieges ein internationales Forum, das bis heute von Forschern aus aller Welt konsultiert wird.

Kooperationen und Vernetzungen mit den Hochschulen und Wissenschaftsinstitutionen der Region bilden die Plattform dafür, dass sich auch in Zukunft junge Forscher mit neuen Ideen dem „Märker und Berliner“ zuwenden. Schon heute können Fontanes Handschriften im Lesesaal des Archivs digitalisiert am Bildschirm betrachtet werden. In Zukunft werden diese digitalen Sammlungen auch im Internet Forschern aus aller Welt zugänglich sein und Potsdam viele virtuelle Besucher bringen. Aber auch die andere Seite darf dabei nicht aus dem Blick geraten: Fontane

schrieb eben nicht am Bildschirm, sondern gänzlich „unvirtuell“ und auf (zumeist billigem) Papier und diese einmaligen Papiere sollen auch künftige Generationen als originale Zeugnisse des Schreibvorgangs zur Hand nehmen können – auch in diesem Sinne möchten wir „Gedächtnisort“ sein.

Doch nicht nur international, auch in der und für die Region spielt das Fontane-Archiv eine wichtige Rolle: Brandenburg ist „Fontane-Land“, und es sind nicht wenige Touristen, die Potsdam nicht nur „sans souci“ besuchen, sondern von hier aus auf den Spuren Fontanes die „Mark Brandenburg“ erwandern und erlesen. Für sie ist das Archiv das Tor in die Fontane-Welt. Kooperationen mit dem Museum seiner Geburtsstadt Neuruppin und dem neueröffneten Schloss Ribbeck, Veranstaltungen zu „Geschichte und Geschichten aus der Mark Brandenburg“ – dies alles zeigt, dass wir unser Domizil, die Villa Quandt, auch verstehen als Portal für Fontane in Brandenburg. Vor Ort jedoch wäre etwas mehr Fontane wünschenswert: Nicht selten ziehen Besucher enttäuscht von dannen, wenn sie in der Villa Quandt nichts von Fontane zu sehen bekommen, obwohl in den Kellern des Gebäudes die wertvollen Sammlungen lagern; ein Manko, das uns das derzeitige Nutzungskonzept für die Villa auferlegt.

Als kultureller Gedächtnisort von besonderer nationaler Bedeutung wurde das Theodor-Fontane-Archiv 2001 in das Blaubuch der Bundesregierung eingetragen. Wir wollen dieser Auszeichnung auch in Zukunft gerecht werden. Im letzten Jahr haben wir unter dem Titel „Was bleibt?“ die spannungsreiche Geschichte rund um die Villa Quandt zum Thema gemacht. Zum 75. Geburtstag des Archivs, der 2010 vor der Tür steht, wünschen wir uns, dass nun auch Fontane sichtbarlich Platz greift in der Geschichte des Potsdamer Pfingstbergs. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und man kann auf das, „was kommt“, gespannt sein – denn für Fontane und sein Archiv sind 75 Jahre ja nun wirklich kein Alter!

#### Theodor-Fontane-Archiv

Im Brandenburgischen Landeshauptarchiv  
Große Weinmeisterstr. 46/47, 14469 Potsdam  
(0331) 20 13 96, [www.fontane-archiv.de](http://www.fontane-archiv.de)  
Mo bis Do 9-16 Uhr, Fr 9-15 Uhr